

Jazzplatte des Monats

MISJA FITZGERALD MICHEL
TIME OF NO REPLY



Misja Fitzgerald Michel

Time of no Reply

KAMMERJAZZ
Alive

5//

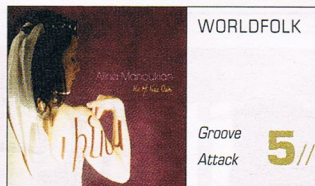
In der Popgeschichte gibt es kaum ein größeres Missverhältnis zwischen Werk und Mythos als bei Nick Drake. Sein Stil, Werk und Wesen waren fragil, unpräzise, von zarter Be-

schaffenheit. Sein Nachruhm aber – er starb 1974 mit 26 – ist der eines Säulenheiligen des Folk; man betrachtet ihn und sein schmales Schaffen (drei Alben) mit Ehrfurcht. Ihn zu covern ist gerade deshalb sehr beliebt, auch beim in Holland geborenen und zum Franzosen gewordenen Jazzgitarristen Misja Fitzgerald Michel. Er zäumt das Pferd von hinten auf, spielt Drakes beklemmenden letzten Song „Black eyed Dog“ zuerst, in angemessener Intimität. Sein spröder und zugleich wärmer Gitarrenstil ist geprägt von Empathie statt dem Willen zur Virtuosität, und diesen Zugriff teilen auch die Mitspieler Olivier Koundouno (cello), Nicolas Repac (prog), Stargast Meshell Ndegeocello (voc), Hugh Coltman (harm, voc), Florian Monchatre (synth) und Thibaut Mullings (steel g). Die Arrangements schweben zwischen Folk und Jazz, sie interessieren sich nicht für den Säulenheiligen, sondern für den Menschen Drake, der in seiner Zerbrechlichkeit nicht lebensstauglich war. Dieses Album gibt ihm und seinem Werk die Zerbrechlichkeit zurück. (mw)

kultunews-Bewertung 1 = grausig bis 6 = genial

Alina Manoukian

Na mi naz ouni



WORLD FOLK

Groove
Attack 5//

Ein Mädchen sieht der Oma beim Kaffeekochen zu, die dazu Volkslieder singt. Auch Papa singt gern und rezitiert Gedichte. Das kommt sicher vielen vertraut vor – doch weil Alina Manoukians Familie aus Armenien kommt, ist dieses Vertraute dem Mädchen aus Hamburg zugleich auch fremd. Armenien ist ein Teil von Manoukian, den sie lebt und doch nicht versteht. Und weil sie mittlerweile Schauspielerin ist, wird die Reise zu den eigenen Wurzeln zu etwas sehr Vorzeigbarem: einem Liederabend am Deutschen Theater in Göttingen, später einem Album. Sie interpretiert alte Volkslieder neu, nicht krampfhaft modern, aber auch ohne Tamtam, nur zur Gitarre. Das Ergebnis ist intim, hat mit Songwritersound aber nur formale Gemeinsamkeiten. Die Melodien und Laute bleiben fremd, auch wenn sie schön sind. Man spürt, dass es Alina Manoukian ums Erzählen geht, dass es Lieder voller Sehnsucht und Leidenschaft sind. Es ist ergreifende Weltmusik für Zuhörer, die keinen Karneval der Kulturen brauchen, sondern auch unüberwindbare Distanz aushalten können. (kab)

Caro Josée

Turning Point



POPJAZZ

Soulfood 4//

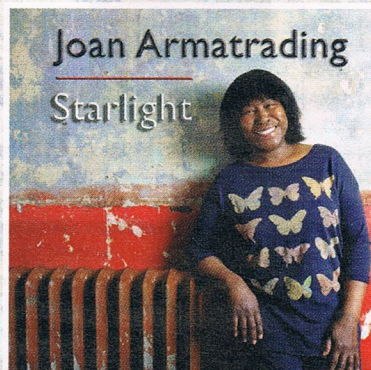
Eine illustre Karriere: Caro Josée war Sängerin der Hausband des Hamburger Kulturneubands Onkel Pö, erhielt bereits 1978 den Deutschen Schallplattenpreis und trat im Vorprogramm der Scorpions auf. Nach einigen Jahren Familienpause legt sie ein neues Album vor, mit eigener Band, voran Thomas Biller (b) und Martin Scheffler (g), mit Gastmusikern wie Reiner Winterschladen (tp) und Manusch Weiss (g), mit zehn Eigenkompositionen. Es eröffnet mit „La Terrazza“, mit einem fulminanten, aber auch eleganten Bass, feinen Klavier- und Gitarrensequenzen und dem immer etwas entrückten Balladenton der Sängerin. Es geht um ein unmögliches Wiedersehen und die Einsicht, dass man manches an der Bar ertränken kann: „It's gonna be my last Daiquiri before I get caught by the morning light.“ Klingt das folgende „Paris“ mit samtig-schmalzigem Streichersatz zunächst nach einer Waits-Travestie, repräsentiert es doch die Grundtendenz des Albums: Wehmut. Manchmal geht es eben nicht anders, dann muss man dieses Gefühl aushalten. Und notfalls eine Bar aufsuchen. (jan)

kultunews 6/12

hypertension PROUDLY PRESENTS:

Joan Armatrading

Die Jazz beeinflussten Songs auf "Starlight" stehen in der Tradition ihrer Hits "Love And Affection", "Show Some Emotion" und "Me Myself I".



VÖ: 25. Mai 2012

Joan Armatrading
Starlight (HYP 12287)

On Tour:	02.06.	Burglengenfeld, Pfarrheim
	03.06.	Dortmund, Strobels Live
	04.06.	Wolfhagen, Kulturzelt
	16.06.	Bad König, Freilichtbühne
	20.07.	Würselen, Burg Wilhelmstein
	21.07.	Jena, Kulturarena Jena
	28.08.	Freiburg, Jazzhaus
	29.08.	Gütersloh, Festival der Künste
	30.08.	Mainz, Kurfürstenschloss
	01.09.	Göttingen, Open Air
	26.11.	Köln, Gloria
	27.11.	Hannover, Pavillon
	29.11.	Pforzheim, Kulturhaus
	30.11.	Darmstadt, Centralstation
	01.12.	Worpswede, Music Hall
	02.12.	Berlin, Kesselhaus
	05.12.	Oldenburg, Kulturretage
	06.12.	Hamburg, Fabrik
	08.12.	Offenburg, Reithalle

Midge Ure & Band

The Voice of Ultravox plays
"Hits, Covers & Rarities" 2012

18. 06. Kiel, Kieler Woche
19. 06. Köln, Kulturkirche
20.06. Dortmund, Strobels Live

www.hypertension-music.eu

Studio Hamburg - Jenfelder Allee 80 - 22039 Hamburg
tel.: 040 476993 mail info@hypertension-music.de